

Schriftleitung:

Nathanstraße Nr. 5.
Telephon Nr. 21, Interurban.

Druck und Vertrieb: Täglich (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage von 11-12 Uhr vorm.)
Handschriften werden nicht zurückgegeben, namenlose Einsendungen nicht berücksichtigt.

Auftragabgaben nimmt die Verwaltung gegen Berechnung der billigen Kosten ab. Bei Wiederholungen Preisnachlass.

Die „Deutsche Wacht“ erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends.
Verkaufspreis ca. 30.000.

Verwaltung:

Nathanstraße Nr. 5.
Telephon Nr. 21, Interurban.

Bezug:

Durch die Post bezogen:
Monatlich . . . K 3.—
Dorteljährig . . . K 8.—
Halbjährig . . . K 12.—
Jahres . . . K 24.—
Für 6 1/2 mit Zustellung ins Haus:
Monatlich . . . K 1.—
Dorteljährig . . . K 3.—
Halbjährig . . . K 6.—
Jahres . . . K 12.—
Dieses Anzeigens erhöhen sich die Bezugsgebühren um die üblichen Verordnungsgebühren.

Eingekaufte Abonnementen gelten bis zur Abbestellung.

Deutsche Wacht

Nr. 66

Wien, Samstag den 1. September 1917.

42. Jahrgang

Ein Autonomieministerium.

Die Wiener Zeitung bringt die kaiserlichen Handschriften, durch die im Ministerium Seidler zu Ministern ernannt werden die bisherigen Leiter: des Ministeriums für Kultus und Unterricht: Sektionschef Geheimer Rat Dr. Ludwig Cwiklinski; des Eisenbahnministeriums: Geheimer Rat Dr. Karl Freiherr von Banhans; des Justizministeriums: Sektionschef Geheimer Rat Dr. Hugo Ritter von Schauer; des Arbeitsministeriums: Sektionschef Geheimer Rat Emil Ritter Homann zu Herimberg; des Finanzministeriums: Sektionschef Dr. Ferdinand Freiherr von Wimmer; des Landesverteidigungsministeriums: Sektionschef Feldmarschallleutnant Karl Czapp von Birkenstetten. Weiter wurden ernannt zum Handelsminister Universitätsprofessor Hofrat Dr. Friedrich Freiherr von Wieser, zum Ackerbauminister Großgrundbesitzer Geheimer Rat Ernst Graf Sylva-Tarouca. Der bisher mit der Leitung des Handelsministeriums betraute Präsident der statistischen Zentralkommission Geheimer Rat Dr. Viktor Mataja, der gleichzeitig von dieser Leitung „unter voller Anerkennung seiner hierbei geleisteten vorzüglichen Dienste in Gnaden“ enthoben wird, weiters Sektionschef Dr. Ivan Ritter von Zolger, Sektionschef Dr. Julius von Twardowski-Skrzypna und Universitätsprofessor Hofrat Dr. Johann Horbaczewski werden zu Ministern ernannt. Minister Dr. von Twardowski-Skrzypna bleibt mit den von ihm in seiner bisherigen Eigenschaft versehenen Agenden betraut. Minister Dr. Mataja und Minister Dr. Horbaczewski werden die Vorarbeiten für die Schaffung eines Ministeriums für soziale Fürsorge einerseits und für Volksgeundheit andererseits zu leiten haben, welche Zentralstellen nach den Vorschlägen des Ministerpräsidenten an Stelle des im kaiserlichen Handschreiben vom 1. Juni 1916 in Aussicht genommenen Ministeriums für Volksgeundheit und soziale Fürsorge zu errichten sein werden, worüber bestimmte Anträge zu erstatten sind. Die besondere Aufgabe des Ministers Dr. Ritter von Zolger wird es sein, sich fallweise auf Wunsch des Ministerrates und unbeschadet der Zuständigkeit der verschiedenen Zentralstellen und sonstigen Verwaltungsinstanzen mit der einheitlichen Verwaltung solcher mit dem Kriege zusammenhängender Verwaltungsangelegenheiten der österreichischen Regierung, die den Wirkungskreis mehrerer Ministerien berühren, zu befassen, um deren einvernehmliche Austragung und Bereitstellung für die Beschlussfassung im Ministerrat zu erleichtern.

Zur Erläuterung dieser Andeutung wird halbamtlich mitgeteilt: „In politischer Beziehung wird die neue Regierung in erster Linie bestrebt sein, in verständnisvoller Zusammenarbeit mit dem Reichsrat das bereits angekündigte Programm eines zeitgemäßen Ausbaues unserer Verfassung und der Wahrung der Bedürfnisse der Gesamtheit und im Sinne einer der Gleichberechtigung der Völker ent-

sprechenden nationalen Autonomie seiner Verwirklichung näher zu bringen.“

In diesem „Beamtenministerium“ sitzt nur ein ausgesprochener Parteimann: der südslawische Autonomieminister Zolger, ein Mann, den die slowenischen Zeitungen wiederholt als Bannerträger der südslawischen Idee gefeiert haben und dessen Tätigkeit im Ministerium Stürgkh die Deutschen Südbösterreichs wiederholt empfindlich zu fühlen bekamen. Die nationale Autonomie ist die Formel für die Austilgung der Deutschen zwischen Drau und Adria und Ivan Zolger, der Vertrauensmann des Slowenischen Narod ist berufen, diese Formel ins Werk zu setzen im Rahmen jener Gleichberechtigung, die von der slowenischen Mehrheit in Krain schon heute so fleißig betätigt wird, daß die Deutschen in deren „Glauze“ dahinschwimmen, wie Wachs in der Sonne.

Bei dieser Sachlage ist Ivan Zolger nun als südslawischer Landsmannminister anzusehen und die Deutschen haben ihre Stellungnahme zur neuen Regierung nach diesem Umstande einzurichten.

Der Weltkrieg.

Der Krieg gegen Rußland und Rumänien.

Der Bericht des österreichischen Generalstabes.

Amtlich wird verlautbart:

31. August. Bei Skala in Ostgalizien stießen unsere Sturmtruppen mit Erfolg in die feindlichen Gräben vor.

Der Chef des Generalstabes.

Die Berichte der Deutschen Obersten Heeresleitung.

31. August. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Nordwestlich von Dinaburg stießen russische Streifabteilungen unter Feuerschutz bei Flugt vor. Unsere Grabenbesatzung schlug den Feind zurück. Ebenso vergeblich blieben russische Unternehmungen am Marocz-See. Bei Skala setzten einige unserer Kompanien über den Brucz, brachen in die russischen Linien ein und kehrten nach Zerstörung der Grabenanlagen mit Gefangenen und Beute über den Fluß zurück.

Oberste Heeresleitung.

Der Krieg gegen Italien.

Die erbitterten Kämpfe in der ersten Isonzoschlacht.

Amtlich wird verlautbart:

31. August. Auf der Karsthochfläche war es verhältnismäßig. Umso ungestümer warfen sich die italienischen Divisionen neuerlich auf unsere Stellungen bei Podlesce, Madoni, Britof und auf den seit sieben Tagen im Mittelpunkt des Isonzoringens stehenden Monte San Gabriele. Mit außerordentlicher Zähigkeit ließ der Feind Angriff auf Angriff folgen. Wieder war es der Tapferkeit und Ausdauer von Truppenverbänden aus allen Teilen Oesterreichs und Ungarns zu danken, daß sämtliche Stellungen siegreich behauptet wurden. So war auch der 14. Schlachttag für unsere Truppen ein Tag des Erfolges.

Der Chef des Generalstabes.

Gegen Frankreich und England.

Berichte des Großen Hauptquartiers.

31. August. Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht. In Flandern steigerte sich die Kampftätigkeit der Artillerien an der Küste und zwischen

Oser und Oys gegen Abend. Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstößen im Vorfelde unserer Stellungen. Eine Anzahl Engländer wurde eingebracht.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen. In der östlichen Hälfte des Chemin-des-Dames-Rückens war die Feuertätigkeit lebhaft. Vor Verdun ging das Störungsfeuer auf beiden Maasufeln wieder in starkem Artilleriekampf über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

Oberste Heeresleitung.

Der verschärfte U-Boot-Krieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Meldungen des Wolff-Büros:

30. August. Im Sperrgebiete am England wurden durch unsere U-Boote wiederum 24.000 Bruttoregistertonnen vernichtet.

Der Chef des Generalstabes der Marine.

Am südlichen Balkan.

Die Berichte der deutschen Obersten Heeresleitung.

31. August. Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Gefechtsaktivität an. Am Dobro Polje wurden serbische Abteilungen, südwestlich des Doiran-See englische Bataillone unter schweren Verlusten abgewiesen.

Aus Stadt und Land.

Kriegsauszeichnungen. Der Kaiser hat verliehen: das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Oberleutnant a. D. Karl Mathes, dem Ebst-Hauptmannauditor Richard Marchl, dem Oberleutnantauditor d. E. Dr. Georg Edlen von Racic: den offiziersdienstuenden Kompaniekommandanten K. Tomaschek freiw. Schützfeldbaon. 7, J. Bogler, B. Heritschgo und A. Forekar, alle drei freiw. SchützWachbaon. Marburg; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille mit den Schwertern: dem offiziersdienstuenden Zugkommandanten J. Potko freiw. Schützfeldbaon. 4; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille u. a. dem offiziersdienstuenden Zugkommandanten J. Jankovic freiw. Schützfeldbaon. 4 in Marburg.

Beförderung und Auszeichnung. Der Fähnrich Wilhelm Jarmer wurde mit 1. August zum Leutnant befördert und mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse ausgezeichnet.

Vater und Sohn ausgezeichnet. Der Marburger Gemeinderat Herr B. Heritschgo, Kompaniekommandant des Marburger Freiw. Schützenbataillons, wurde mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet; sein Sohn, Johann Heritschgo, der als Vormeister im FHM. Nr. 6 im Felde steht, erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.

Aus dem staatlichen Montanverwaltungsdienst. Der Leiter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten hat die Oberbergkommissäre Ing. Kajetan Himmel, Ing. Anton Schneider und Ing. Anton Daniliska zu Bergräten und die Bergkommissäre Ing. Richard Sedlaczek, Ing. Hugo Emmeral, Ing. Ludwig Forster, Ing. Franz Weichhart und Ing. Karl Ulrich zu Oberbergkommissären im Stande der staatlichen Montanverwaltungsbeamten ernannt.

Namensänderung. Dem Professor Johann Trauschel wurde von der Statthalterei die Namensänderung in Hebler bewilligt; es ist dies der Name des angestammten Familienbesitzes, dessen gleichnamige Eigentümer in männlicher Linie ausgestorben sind.

Zur Erholung in die Schweiz. Herr Professor Heinrich Boncar bittet uns, mitzuteilen, daß er mit seiner Familie mit Erlaubnis des Kriegsministeriums in die Schweiz ausgereist ist, um dortselbst für die Wiederherstellung seiner Gesundheit zu sorgen. Er gedenkt, nach hinreichender Besserung seines Gesundheitszustandes behufs Wiedereinsetzung in seinen Lehrberuf nach Oesterreich zurückzukehren.

Aus dem Postverkehrsdienste. Im Postdirektionsbezirke wurden die Postoffiziale Adolf Hans, Viktor Zieseritsch, Ferdinand Sturm, Rudolf Eaa, Josef Schalko, Viktor Suslovic, Karl Schneider, Konstantin Romann, Alois Steinfeld, Peter Koberer, Friedrich Holzinger, Alois Sonnhammer, Johann Weinschenk, Josef Zanda, Franz Zeman, Hermann Winkler, Eduard Riedl, Karl Strauß, Leopold Berner, Zephrin Guschich, Franz Jrgolic, Gustav Mayer, Ernst Löschig, Leopold Würzinger und Karl Schoklitsch (die ersten 20 mit dem 29. Mai 1917) zu Postoberoffizialen mit Einreichung in die neunte Rangklasse der Staatsbeamten und die Postassistenten Alois Lukas, Rudolf Robitschko, Eduard Biskupski, Bruno Zwölfpföhl, Benedikt Gotta, Ferdinand Resmann und Richard Hatb zu Postoffizialen mit der Einreichung in die zehnte Rangklasse der Staatsbeamten ernannt.

Schuleinschreibung. Die Einschreibung in die zweiklassige städtische Handelsschule für Knaben und Mädchen mit Öffentlichkeitsrecht in Gillsi sowie in die dreiklassige Mädchenbürgerschule mit zwei Parallelen findet am 16. und 17. d. vormittags statt. Auskünfte erteilt der Stadtschulrat Gillsi, auch schriftlich.

Evangelische Gemeinde. Morgen Sonntag findet um 10 Uhr vormittags ein öffentlicher Gottesdienst statt. Herr Pfarrer May wird predigen über „In der Kraft Gottes“.

Spenden aus dem Felde. Durch Herrn Sanitäts-Feldwebel E. Hoppe sandten wiederholt wackere Siebenbürger Glaubensgenossen zu Händen des evangelischen Pfarramtes für bedrängte Arme der Gemeinde insgesamt 5450 K. Nun stehen die edlen Kämpfer im schweren Feuer der Szonjosschlacht. Gott führe sie!

Dankagung. Anlässlich des Besuches der Handarbeitsausstellung in Steinbrück spendete Frau Lukas Putan 10 K zum Ankauf von Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen, wofür wärmstens gedankt sei.

„Vom Höhenfuss eines österreichischen Kriegsfreiwilligen.“ Unter dieser Überschrift erschien soeben ein überaus lesenswertes Büchlein, das aus den Tagebüchern und Briefen des auf Doberdo im Mai 1916 gefallenen Leutnants Hermann Sella von seinem Vater zusammengestellt wurde. Der ideale Jüngling, der sich als Held bis in den Tod ausgezeichnet hat, war vielen in Gillsi wohlbekannt. Hat er doch am hiesigen Gymnasium einen Teil seiner Jugend verbracht und war vielen durch seine reine und männliche Gesinnung ein leuchtendes Vorbild. Es sind hohe und edle Gedanken, die uns hier aus dem Schützengraben heraus dargereicht werden. Möchten viele Gillsier darnach greifen. Das Büchlein ist in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. Sein Reinertrag ist für das vor kurzem in Kuffee ins Leben gerufene Kriegerheim bestimmt.

Regelung des Einkaufes im Großen am städtischen Wochenmarkte. Um eine gleichmäßige Verteilung der auf den städtischen Wochenmarkt gebrachten Landesprodukte sicherzustellen, wird hiemit der Einkauf im Großen vor 9 Uhr vormittags bei sonstiger strenger Bestrafung und Beschlagnahme der normwidrig gekauften Ware untersagt.

Kinovorstellung mit Varieteeinlagen. Die allgemein beliebte Varietee-Gesellschaft Mater-Walter gibt ab Dienstag den 4. d. bis einschließlich Freitag den 7. d. im städt. Lichtspieltheater Vorstellungen als Einlagen zur Lichtspielaufführung. Zum Vortrag kommt „Alt-Wien aus der Biedermeier-Zeit“. Die reichhaltigen Vorträge leiten von der Zeit Raimunds bis zum modernen Kabarett. Alt-Wienerwalzer durchlängeln den Saal, der alte Strauß wird lebendig. Trotz Operetten, trotz Maschinenzitalter wirken sie noch, diese feineren, zarten Lieder und Walzer, Rüschen und Spigen des Biedermeierkleides zittern mit im Walzertakt. Die Zuhörer beugen sich zurück auf ihren Stühlen, ihre Augen werden weit, feuchtglänzend, der eine oder der andere summt den Rehrhein mit: „Seg'n S', so war's früher und so is heut — Pfüt di Gott, du alte Zeit. Wer Interesse hat zu Original Wiener-

Spezialitäten in Wort und Bild, dem ist der Besuch wärmstens zu empfehlen.

Petroleumverteilung. Die Ausgabe der Petroleumanweisungen findet nur Montag, 3. d. in der Broikartenausgabestelle statt und zwar für die Buchstaben A—H von 9 bis 10 Uhr, J—K von 10 bis 11 Uhr, L—O von 11 bis 12 Uhr, P—R von 2—3 Uhr, S—St—Sch von 3 bis 4 Uhr und T—Z von 4 bis 5 Uhr. Verspätetes Abholen der Anweisungen wird nicht berücksichtigt.

Soldatenbegräbnisse. In den letzten Tagen wurden nachfolgende Soldaten, welche in den hiesigen Spitälern gestorben sind, am städtischen Helden-Friedhofe beerdigt: am 26. August: Lt. Inf. Jakob Gabriel des J.M. 1, Kan. Kurt Pialek des Inf.-J.M. 48; am 27. August: Kan. Emil Zimmermann des J.M. 10; am 28. August: Lt. Gefr. Josef Germar des Inf.-Bez. Kmds. 27, Ferencz Fercak des Honv. J.M. 31, Lt. Inf. Wenzel Sedowij des J.M. 51, Wenzel Hermann, russ. J.M. 229; am 29. August: Kan. Anton Perina, zgt. Inf.-Arb.-Abt. 5/8, Kan. Josef Uhl, zgt. Met. Stat. Gillsi; am 30. August: Kan. Bairacynski des J.M. 43; am 31. August: Schützen Karl Müller des Sch.M. 8; am 1. September: Inf. Franz Szyczygel des Inf.-Reg. 57.

Rohitsch-Sauerbrunn. (Gastspiel der Grazer Operette.) Mitten im Kriege — vergißt man den Krieg! Ruhige Tage voll Sonnenschein und vergangener Romantik, weiche weiße Gewänder, seidene Röckchen leuchten mit dem herblichen tiefen Rot der Blumen bunt durcheinander. Die Menge schreiet und trippelt mit zierlich bestöckelten Fuß unter dem Schatten der hohen Bäume beharrlich auf und ab. Bewegung kommt in die Menge. Das Theater beginnt. Da sitzen wir erwartungsvoll, erholt und ausgeruht. Raufchend fließt die Musik und leidenschaftlich spielt sich die Czardasfürstin in unser hinein. Während draußen an den Fronten in allen Himmelsgegenden geseuert wird, gewährt uns Rohitsch Sauerbrunn das — Vergessen! Ein ehrliches Glücksgefühl ergreift uns. Alles lebt auf, lacht und klatscht. Blicke Medaillen blinken im hellen Saal. Unsere Feldgrauen sind bei uns. Gäbe es ein Fest ohne sie? Wir lernen von ihnen den Augenblick nützen, der Freude uns hinzugeben. Auch die Schauspieler im engeren Raume als sonst, gaben zu aller Kunst eine besondere Note — ihre eigenste, allerfroheste Stimmung. So wie uns sollte auch diesen „Nimmermüden“ Tage beschieden sein, wie wir sie hier erleben in einem stillen Tal der grünen Steiermark, wohlbehütet und abgesehen von allem Uebel der Welt. Doch noch dieselbe Nacht führte die Schauspieler zurück in die Stadt. Ein Wagen fährt vor, man hört noch das Zuwerfen des Schlages, rollende Räder, Pferdegetrappel und Heirufe der Zurückbleibenden. „Goethezeit“ sage ich halbblau in meinem Zimmer.

Rohitsch-Sauerbrunn. Es wird hiemit kundgemacht, daß der Bäderbetrieb sowie überhaupt der ganze Saisonbetrieb unter den gleichen Voraussetzungen wie in den Vormonaten auch im Monate September aufrecht erhalten bleibt. Der Saison-schluß findet Ende September statt.

Völkischer Verlust. Die Marburger Zeitung schreibt: Der Besitz des Herrn Paul Ruppnit in der Franz-Josef-Straße (Kaffeehaus und Realität) in Marburg ist um den Preis von angeblich 80.000 K in die Hände des slowenischen Häuserankäufers Rapoc gefallen. Die Geldgeberin war natürlich ein slowenisches Geldinstitut. Herr Ruppnit hatte den beabsichtigten Verkauf mehrmals öffentlich angekündigt, aber es fand sich kein deutscher Käufer. Und so geht es weiter: Wir Deutschen legen aus patriotischen Gründen unser Geld in Kriegsanleihe an, die „anderen“ bringen dafür deutsche Häuser in der Stadt in ihren Besitz, um ihrer bekannten Zukunftspolitik, an der auch die Feinde des Staates mitarbeiten, reale Grundlage zu verschaffen!

Die Ueberprüfung der Enthebungen. Aus Wien, 22. August, wird berichtet: An unterrichteter Stelle verlautet, daß die Enthebungsgruppe im Landesverteidigungsministerium, welcher die Ueberprüfung aller Enthobenen obliegt, mit Ende September ihre Arbeiten zu einem vorläufigen Abschluß gebracht haben wird. Maßgebend für alle Enthobenen bis zum 37. Lebensjahre ist allein der Tauglichkeitsgrad. Alle Enthobenen dieser Jahrgänge, gleichgültig, ob sie im Staatsdienste stehen oder in der Kriegs- oder Privatindustrie beschäftigt sind, deren Enthebung nicht schon vor dem 30. September annulliert worden ist, werden zu rechnen haben, daß sie im kommenden Herbst zu einer Ueberprüfung ihres Tauglichkeitsgrades vor einer militär-ärztlichen Kommission vorgeladen werden. Der Besuch

dieser Kommission ist für die fernere Enthebung entscheidend. Nur Frontdienstuntaugliche werden weiterhin, und zwar wahrscheinlich auf Kriegsdauer, enthoben werden, während alle anderen Enthobenen eingezogen werden. Für Enthobene vorgerückten Alters kommt der Gesichtspunkt der Tauglichkeit auch noch in Frage, doch entscheiden vor allem die Notwendigkeit und die Dringlichkeit der Enthebung selbst. Für gewisse Geschäftszweige, z. B. Banken, wird die Entscheidung der Enthebungsgruppe des Landesverteidigungsministeriums im Vereine mit dem Finanzministerium voraussichtlich eine weitere, sehr bedeutende Einstellung von weiblichen Hilfskräften notwendig machen.

Die Seifenkarte. Durch eine im Reichsgesetzblatt verlaubliche Ministerialverordnung sollen von nun an nur mehr bestimmte Gruppen von Seife und Waschlauge in den Verkehr gebracht werden. Die Verordnung erläßt außerdem Vorschriften für den Verkehr mit fetthaltigen Wasch- und Scheuermitteln, die unumkehrbar nur gegen Seifenkarte verabsolgt werden dürfen. Das Handelsministerium hat sich vorbehalten, die Höchstmenge an Waschmitteln, die auf Grund der Seifenkarte ausgegeben werden dürfen, von Zeit zu Zeit festzusetzen. Für einzelne Verbrauchergruppen, die aus besonderen Gründen eine erhöhte Berücksichtigung fordern, ist die Gestattung erhöhter Bezüge in Aussicht genommen. Krankenanstalten, Klöster u. dgl., Approvisionierungs- und Verbrauchsorganisationen, industrielle und gewerbliche Betriebe, Haarpfleger sowie gewerbsmäßige Wäschereien werden grundsätzlich unmittelbar durch den Kriegsverband der Del- und Fettindustrie versorgt.

Sammelt Steinobstkerne! Die Sammlung hat in Graz vielversprechend eingeleitet und begegnet regem Interesse und vollem Verständnis für ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Eine größere Anzahl von Geschäftskleuten in den verschiedensten Teilen der Stadt stellte ihre Lokale als Sammelstellen zur Verfügung und es werden täglich erhebliche Mengen von Kernen dort abgeliefert. Hoffentlich wird das Land nicht hinter der Hauptstadt zurückbleiben, sondern sie womöglich zu übertreffen trachten. Zu diesem Zweck sei wiederholt an die Bürgermeisterämter, Pfarrämter und Schulleitungen das Ersuchen gerichtet, die Sammeltätigkeit in geregelte Bahnen zu leiten und eine entsprechende Anzahl von Uebernahmstellen zu bestimmen. Offizielle Plakate werden von der offiziellen Kriegshilfe, L. I. Burg, Graz, auf Wunsch sofort beigelegt.

Brandlegung. Am 27. August brach um 1/2 1 Uhr früh b. im Kaufmann, Grund- und Mühlenbesitzer Alexander Grundner in Röttschach bei Sonobitz ein Feuer aus, dem die beiden sehr großen Wirtschaftsgebäude samt Schweine-, Pferde- und Rinderstallungen, allen Fahrnissen, Heu, Getreide, Obstpresse usw. zum Opfer fielen. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer wurde gelegt. Die Feuerwehr von Sonobitz erschien auf dem Brandplatze.

In der Save ertrunken. Am 20. August badete der 12jährige Besitzersohn Albert Bohorc aus Hafelschach in der Save und wollte den Fluß überqueren. Hierbei wurde er von den Wellen in die Tiefe gezogen und verschwand. Er konnte bisher nicht geborgen werden.

Wegen Untreue des Mannes in den Tod gegangen. Kürzlich starb die in Smajne wohnhafte Wittgerin Urula Staleker unter Vergiftungserscheinungen. Die Gendarmerie hat erhoben, daß sie Selbstmord verübte. Sie hatte schon oftmals Keufungen getan, daß sie sich vergiften werde. Der Grund dazu war die Untreue ihres Gatten, der mit einer Ma. d. die bei ihm im Dienste stand, ein Verhältnis unterhielt.

Brandwunden erlegen. Die Besitzersleute Anton und Antonia Krizan in Topole gingen kürzlich am Morgen in die Kirche nach Sauerbrunn und ließen ihr 3 1/2 jähriges Kind unter Aufsicht des 15jährigen Sohnes Anton zu Hause. Letzterer wollte im Zimmer, während das kleine Kind ins Freie eilte und mit Zündhölzchen spielte. Hierdurch gerieten plötzlich die Kleider des Kindes in Brand. Es erlitt schwere Brandwunden, denen es bald zum Opfer fiel.

Hohe Geldbeträge gestohlen. Am 19. August wurde der Besitzerin Urula Pevic in Gaj aus verperrter Wohnung ein Betrag von ungefähr 1700 K durch bisher unbekannt Täter gestohlen. Dem Besitzer Franz Krivec in Prapretsch entwendete gleichfalls ein unbekannter Dieb aus verperrtem Kasten 550 K.

Kindesmord. Am 22. August gebar die in Gorica bei Salloch wohnhafte Müllersgattin Maria

Grum, deren Mann im Felde steht, ein Kind männlichen Geschlechtes, welches sie bald nach der Geburt tötete. An der Kindesleiche wurden blaue Flecken vorgefunden, die die Mutter dem armen Kinde beigebracht haben mußte. Gegen Maria Grum wurde die Anzeige erstattet.

Deutsche, unterstützt eure Schutzvereine

durch die Verbreitung der von ihnen herausgegebenen Wirtschaftsgegenstände.

Vermischtes.

Die Leistungen der ersten drei Kriegsjahren in Zahlen ausgedrückt. Was in drei Kriegsjahren geleistet und erreicht wurde, ist groß. Der Flächenraum des von den Mittelmächten besetzt gehaltenen Gebietes beträgt zur Stunde rund 548 700 Quadratkilometer. In diesem eroberten Gebiete liegen 47 Festungen. Die Menschenverluste des Verbandes betragen nach vorsichtiger Schätzung in den drei Kriegsjahren: Rußland 9.5, Frankreich 4.4, England 1.6, Italien 1.6, Belgien 0.24, Serbien 0.5, Rumänien 0.3 Millionen Soldaten. Gefangene befinden sich in den Händen der Mittelmächte rund 3 Millionen Mann, davon 30.000 Offiziere. An Kriegsmaterial erbeutet sind fast rund 12.000 Geschütze und rund 5000 Maschinengewehre, weit über 2000 Flugzeuge abgeschossen. An Kriegsschiffen wurden rund 930.000 Gewichtstonnen vernichtet und feindliche Handelsschiffe mit einem Rauminhalt von über 10 Millionen Bruttoregister-tonnen versenkt. Die Kriegskosten betragen bei den Feinden bisher: 258 Milliarden Mark, während von den Mittelmächten 107 Milliarden Mark aufgewendet wurden. Vor diesen Zahlen müssen alle Großsprecherereien unserer Feinde von selbst verstummen.

Königin Elisabeth von Rumänien als Gehilfin ihres Gatten. Otto Freiherr von Dungen, der den Auftrag hatte, mit dem verstorbenen König Karol von Rumänien dessen Tagebücher und Briefwechsel zu bearbeiten, teilt in der „Deutschen Rundschau“ eine Reihe Erinnerungen mit. Der König hatte, so erzählt Dungen, neben seiner Bibliothek ein kleines Zimmer mit einem langen grünen Tisch in der Mitte, auf dem Papier und Bleistifte bereit lagen. In einer Fensterbank stand vor einem Sessel eine Schreibmaschine. In diesen Raum zog sich der König zurück, wenn er an seinen Telegrammen, Briefen, Reden arbeitete. Die Königin Elisabeth setzte sich an ihre Maschine, auf der sie mit ganz erstaunlicher Geschwindigkeit schrieb, und der König diktierte, wobei jeder Satz von den beiden sorgsam überlegt und in gemeinsamem Abwägen und Suchen der treffendsten Ausdrücke durchgearbeitet wurde. Manche politische Urkunde ist

drei-, viermal entworfen und neugeschrieben worden. bis die Wortfassung dem Könige vollkommen genügte, Merkwürdigerweise hat niemand, auch in Rumänien nicht, erfahren, daß in diesen letzten Jahren fast jede schriftliche Aeußerung des Königs in gemeinsamer Arbeit mit der Königin Elisabeth zustande gekommen ist, und daß die außerordentliche stilistische Gewandtheit der Dichterin ihr gut Teil an der klassischen Form dieser Rundgebungen hatte, die wegen ihres klaren, knappen und ausdrucksvollen Stiles in den Kanzleien der fremden Kabinette so rückhaltlos bewundert worden sind.

Sechzig Milliarden. Denkt man sich die Summe, die in den sechs deutschen Kriegsanleihen gezeichnet wurden, also die Summe von etwa 60 Milliarden Mark, in Fünfmarskstücke, und zwar in einer Linie ein Geldstück neben das andere gelegt, so hätte diese Kette eine Länge von 408.000 Kilometer und man könnte sie ungefähr 10 1/2 mal am Äquator um die Erde legen. Wollte man diese Strecke gehen — täglich bei 10stündiger Gehzeit 50 Kilometer — so brauchte man 22 1/3 Jahre. Würde man statt den Fünfmarskstücke nur Einmarskstücke nehmen, so hätte die Geldkette die Länge von 1.410.000 Kilometer. Sie ginge 33mal um den Äquator herum und wäre ungefähr gleich dem Sonnendurchmesser. Würde man die Summe in Fünfmarskstücke aufstürmen, so erreichte man eine Höhe von 30.000 Kilometern, das wäre 100.000mal so hoch als der Eiffelturm in Paris. Wollte ein Mensch bis 60 Milliarden zählen — täglich bis 80.000 — so müßte er ununterbrochen 2055 Jahre zählen. In Tausendmarkstücken würden die 60 Milliarden Mark 60 Tonnen wiegen, das ist ein Gewicht zweier schwerer Eisenbahnwagen. In Gold wäre das Gewicht 24.000 Tonnen, also gleich dem von 960 schwerer Eisenbahnwagen. Um die Riesensumme fortzuschaffen, wären 1.800 Eisenbahnwagen nötig, das sind 36 Eisenbahnzüge mit je 50 Wagen. Müßten Soldaten das Geld befördern, so wäre ein Heer von 480.000 Mann notwendig, wovon jeder einen zentnerschweren Goldsack im Werte von 125.000 Mark zu tragen hätte. Für die sechs Anleihen: 60 Milliarden Mark muß Deutschland jährlich 3 Milliarden Mark Zins zahlen, was täglich 8.219.173 Mark und in der Minute ungefähr 5708 Mark ausmacht.

Gedenket des Cillier Stadtverschönerungsvereines bei Spielen, Wetten und Vermächtnissen.

Zl. 11.325/1917.

Kundmachung. Epidemievorkahrungen.

Mit Rücksicht auf die zunehmende Zahl der Darmerkrankungen (Ruhr- und Darmlatarrhe) wird im Sinne des Epidemiegesetzes vom 14. April 1913, R. G. Bl. Nr. 67, zur Verhütung der Uebertragung von Ansteckungstoffen nachstehendes verfügt:

In allen Gast- und Kaffeehäusern, städtischen, staatlichen und sonstigen Amtsgebäuden, sowie in sämtlichen Schulen, in denen Unterricht erteilt wird, sind:

1. In jeden Abortschlauch täglich früh und abends je 10 Liter Kalkmilch einzugießen.
2. Fußboden und Sigbrett der Aborte sind täglich abends mit 25%iger Lysol- oder Bacillol- oder 5%iger Kohlenstofflösung aufzuwaschen.
3. Pissoire sind möglichst rein zu halten und deren Fußboden täglich abends mit 2%iger Lysol- oder Bacillol- oder 5%iger Kohlenstofflösung aufzuwaschen.

Die Bereitung der Kalkmilch erfolgt durch Mischen von einem Teile Kalkpulvers mit 3 Teilen Wasser. Staubkalk kann, falls in den Verkaufsstellen nicht erhältlich, bei der städtischen Sicherheitsbehörde angesprochen werden. Nichtbefolgung dieser Anordnungen wird mit einer Geldstrafe bis 200 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft (§ 40 obigen Gesetzes).

Die städtische Sicherheitswache wird unter einem beauftragt, die Durchführung obiger Anordnungen fortwährend zu überwachen.

Die Bevölkerung wird vor dem Genuß von rohem Gemüse unbekannter Herkunft eindringlich gewarnt und aufgefordert, bei Auftreten von Darmerkrankungen obiges Desinfektionsverfahren den häuslichen Verhältnissen entsprechend sinngemäß anzuwenden.

Stadtamt Cilli, am 24. August 1917.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Karl Teppelj.



Postsparkasse Nr. 36.900

o o Fernruf Nr. 21 o o

Vereinsbuchdruckerei Sebeja

Herstellung von Druckerarbeiten wie: Werke, Zeitschriften, Broschüren, Rechnungen, Briospapiere, Kuverts, Tabellen, Speisentarife, Geschäfts- und Besuchskarten, Etiketten, Lohnlisten, Programme, Diplome, Plakate



Inseratenannahmestelle für die
Deutsche Wacht

Vermählungsanzeigen, Siegelmarken, Bolletten, Trauerparten, Preislisten, Durchschreibbücher, Drucksachen für Aemter, Aerzte, Handel, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft u. Private in bester und solider Ausführung.

♦♦ Cilli, Rathausgasse Nr. 5 ♦♦



Unsere Hoffnung, unsere Freude hat uns der Weltkrieg entrissen. Mit 24 Jahren opferte unser herzensguter, unvergesslicher, einziger Sohn

Rudi Loibner

Leutnant i. d. R. in einem k. u. k. Inf.-Reg.
Besitzer der bronzenen Tapferkeitsmedaille

sein junges Leben dem Vaterlande.

Am 21. August d. J. um 4 Uhr nachmittags fiel unser Liebling auf dem italienischen Kriegsschauplatze, durch eine Granate getroffen, als Held.

Trifail, am 28. August 1917.

Die tieftrauernden Eltern:
Alexander und Marie Loibner.

Statt jeder besonderen Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.

Noch einige Vertreter

für Privatkundenbesuch in der Provinz finden lohnenden Verdienst durch energischen Vertrieb eines hochaktuellen, leicht verkäuflichen Artikels. Prospekte, ausführliche Auskünfte, Reiselegitimation u. s. w. zu Diensten. S. Müller & Co., Wien, I., Kai 3 g.

Zu verkaufen:

**Motore
Dreschmaschinen
Kreissägen
Aepfmöhlen
Pressspindeln
Göbel und Häcksler
Lienhart
Gniebing bei Feldbach.**

Fräulein aus gutem Hause sucht hübsch möbl. Zimmer

wenn möglich mit ganzer Verpflegung für ein bis zwei Monate bei feiner Familie im inneren Stadtgebiet. Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Angenehmes Heim 23155“ an die Verwaltung d. Bl.

Bucheinsicht

Buchhaltung, Revision, Beaufsichtigung und Neueinrichtung von Buchhaltungen sowie Aufstellung von Bilanzen übernimmt tüchtiger Fachmann. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes. A.

Drucksorten

liefert rasch und billigst
Vereinsbuchdruckerei Celeja.

Sammelt Kräuter

September-Lieferung Brüder Kunz

Wien XIX., Pokornygasse Nr. 7
bezahlen für gut getrocknete
Erdbeerblätter . . . K 4.—
Brombeerblätter . . . K 2.—
Himbeerblätter . . . K 2.—
Kirschenblätter . . . K 1.50
Wechselblätter . . . K 1.50
Ribiselblätter . . . K 2.—
Stachelbeerblätter . . . K 2.—
Odermenig . . . K 4.—
Spitzwegerich . . . K 2.—
Vogelknöterich
(oder Hansl am Weg) K 2.—
Lindenblätter . . . K 1.20
Steinklee . . . K 2.—
Pfefferminzkraut . . . K 1.20
Thymian . . . K 3.—
Berberitzenblätter . . . K 1.20
Hagebutten . . . K—.60
Berberitzen (Weinscharl) . . . K—.80
per Kilo Ernte 1917
Traget bei
zu den Erfordernissen
des Vaterlandes.

Gelegenheitskauf.

Eine sehr preiswürdige Weingartenrealität in nächster Nähe von Cilli in herrlicher Lage zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einem Wohnhaus nebst Zugehör und Wirtschaftsgebäude sowie Stallung für 8 Stück Vieh. Zur Realität gehört ein Ackergrund, ein Obstgarten, bepflanzt mit Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und Zwetschenbäumen und ein schlagbarer Buchenwald. Der Weinarten ist mit beiläufig 3 Joch amerikanischen Reben bestockt. Sämtliche Objekte befinden sich in gutem Zustande. Abzufragen bei der Realitätenvermittlung der Stadtgemeinde Cilli (Stadtamt, Stadtsekretär Hans Blechinger).

Damenschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen für alte und neue Sachen in und ausser Haus. Magdalena Kindlhofer, Oberkötting 42 bei Cilli.

Maschinschreibunterricht.

Lehrbefähigter Maschinschreiblehrer erteilt Unterricht im Maschinschreiben und Stenographie zu sehr mässigen Preisen. Anfragen sind zu richten an Stadtamtssekretär Hans Blechinger.

2 schöne Zimmer

und Küche sofort an eine kinderlose Partei zu vermieten. Auskunft erteilt die Verwaltung d. Bl. 23184

Zu verkaufen

sehr schöne tadellose Uniformen und Zivil-Wintermantel, Herren- und Damenschuhe, Seidenblusen, Kinderkleider und verschiedenes andere. Auskunft erteilt die Verwaltung der Deutschen Wacht. 23176

Fräulein sucht

nett möbl. Zimmer

mit ganzer Verpflegung (würde einige Lebensmittel, wie Kartoffeln, Fisolen) mitbringen. Anträge an die Verwaltung d. Bl. 23181

Schön möbl. Zimmer

mit eigenem Eingang, gassenseitig, ist an einen ständigen Herrn Beamten sofort zu vermieten. Auskunft erteilt die Verwaltung d. Bl. P

Kleines Gasthaus

in der Nähe von Cilli zu pachten gesucht. Anträge erbeten an Mitzi Sore in Franz.

Deutsches

Kinderfräulein

kinderlieb und eifrig, das auch in leichten häuslichen Arbeiten mithilft und über gute Zeugnisse verfügt, wird zu zwei Knaben (3 und 4 Jahre) sofort aufgenommen. Anträge an Gisela Strausz, Križevci in Kroatien.

Vollständiges, neues

Brustgeschirr

aus echtem Leder mit Nickelbeschlag verkauft Richard Wagner in St. Marein bei Eilachstein.

Studenten

werden in gewissenhafte Pflege genommen. Nachhilfe im Lernen. Anzufragen in der Verwaltung dieses Blattes. 23175

Hund entlaufen.

Kleiner Hund, Stallpintsch, einfarbig aschgrau, von der Mitte des Kopfes bis zum Abschluss der Nase ein weisser Streifen, mit nicht gestutzten Ohren und Rute, sehr lebhaft, 40 cm hoch, 50 cm lang, 2 1/2 Jahre alt, ist entlaufen. Es wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung bei Johann Josek abzugeben.

Ausweis

über die im städt. Schlachthause in der Woche vom 20. bis 26. August 1917 vorgenommenen Schlachtungen, sowie die Menge und Gattung des eingeführten Fleisches.

Name des Fleischers	Schlachtungen bzw. eingeführtes Fleisch in ganzen Stücken											Eingeführtes Fleisch in Kilogramm							
	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Geitzel	Lämmer	Zudlein	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Kalb.	Schwein.	Schaf.	Ziegen	Vierbe.	
Junger Ludwig		11	11	1		6													
Kosjar Ludwig		11																	
Leskofschel Jakob		10		8															
Plevecal Franz																			
Rebenschegg Josef	4	10	1	10															
Sellal Franz		3		3															
Stelzer Josef																			
Jany Viktor		3	1			4													
Dracic Peter																		680	
Gastwirte																			
Private					78														

Sägespäne

grössere Mengen hat abzugeben. Meterzentner zu 2 Kronen. Sägewerk Weixelstätten in Hochenegg bei Cilli.

Achtung!

In der Dalmatiner Weinhandlung J. Matković werden reine Mineralwasser-

Flaschen

gekauft.

Steiermärkische
Landesbürgerschule in Cilli.
(Für Knaben.)

Die Einschreibungen für das Schuljahr 1917/18 finden am Freitag den 14. und Samstag den 15. September von 8—12 Uhr in der Direktionskanzlei (Baron Bruck-Gebäude) statt.

Die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen werden am Montag den 17. September um 8 Uhr abgehalten.

Neueintretende müssen von ihren Eltern oder deren Stellvertretern vorgestellt werden. Das letzte Schulzeugnis und der Taufschein sind mitzubringen, ebenso von jenen Schülern, welche auf Befreiung von der Zahlung des Unterrichtsgeldes, oder auf Beistellung von Lernmitteln Anspruch erheben, ein Dürftigkeitszeugnis.

Die Direktion.

Pfaff - Nähmaschine

Unübertroffen im
Nähen, Stopfen u.
Sticken!
Neueste Spezial-
Apparate!



Niederlage bei ::
Jos. Weren
Manufaktur-Geschäft
Cilli, Rathausgasse

Wer Möbel braucht

findet schöne grosse Auswahl in frisch eingetroffener Ware
bei

M. Baumgartner

Möbelhandlung und Tapeziererwerkstätte

Herrengasse Nr. 25 - Cilli - Herrengasse Nr. 25

Alle Tapeziererarbeiten werden schnell und exakt ausgeführt.

Zur gefälligen Beachtung!

Beehre mich zur Kenntnis zu bringen, dass ich in meiner Fleischbank Kloostergasse Nr. 12 vorzügliches **Pferdefleisch** zu nachstehenden Preisen zur Ausschrotung bringe und zwar:

1 kg Lungenbraten	K 2.80
1 „ Rostbraten	„ 2.40
1 „ Gollasch	„ 2.—
1 „ Vorderes	„ 1.60
1 „ Nieren, Leber	„ 1.60
1 „ Lungen	„ 1.—
Ein ganzes Hirn	„ 1.40

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Peter Bratschitsch
Pferdefleischhauer.

Einladung

zu der am Mittwoch den 5. September 1917 um 4 Uhr nachmittags im Amtsraume des Vereines stattfindenden

Ordentlichen
Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungslegung für das Jahr 1916.
2. Berichterstattung des Aufsichtsrates über den Befund des Rechnungsabschlusses und Entlastung der Vorstandsmitglieder.
3. Verteilung des Reingewinnes 1916.
4. Neuwahl des Aufsichtsrates.
5. Neuwahl der Einschätzungskommission.
6. Allfälliges.

Cilli, am 31. August 1916.

Spar- und Vorschussverein in Cilli

registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Gustav Stiger e. h.

Otto Kuster e. h.

Zl. 657/Mob 1917.

Kundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, dass die neuerliche Musterung der in den Jahren 1897, 1898 und 1899 geborenen Landsturmpflichtigen für die Stadt Cilli am

Montag den 3. September

um 8 Uhr früh im **Grossgasthofe „Deutsches Haus“** (Kegelbahn) stattfindet.

Die Landsturmligimitationsblätter U sind mitzubringen.

Stadtamt Cilli, am 23. August 1917.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Karl Teppey.**

Z. 11178.

Kundmachung.

Besuchsverbot im allg. Krankenhause in Cilli.

Ueber Antrag der Anstaltsärzte wird der Krankenbesuch im allgemeinen Krankenhause in Cilli für die Dauer der Ruhr-epidemie im Bezirke Cilli ausnahmslos untersagt, da das Publikum das Verbot, Lebensmittel und insbesondere Obst an Kranke mitzubringen, nicht beachtet.

Stadtamt Cilli, am 22. August 1917.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Karl Teppey.**

Meldung

aller Wehrpflichtigen deutscher Reichsangehörigkeit

Alle in der Stadt Cilli wohnhaften **deutschen Reichsangehörigen der Geburtsjahrgänge 1869 bis 1900** haben sich unter Mitbringung ihrer Dokumente **sofort** beim Stadtamte zu melden.

Grösstes Spezialgeschäft Cillis in Fahrrädern und Nähmaschinen.

Grosses Lager in Negerräder, Puchräder, Waffenräder

Fahrräder von **120 K** aufwärts. **Grosse Reparaturwerkstätte.**

Alleinverkauf!

Alleinverkauf!

Singer-Nähmaschinen von **65 K** aufwärts.



Anton Neger, Mechaniker, Cilli, Herrengasse 2



Alte Fahrräder werden eingetauscht

Sämtliche Bestandteile, Luftschläuche, Mäntel, Sättel, Pedale, Laternen, Ketten, Lager, Freilaufnaben, Pumpen, Schlüssel, Ventilschläuche, Griffe, Bremsgummi, Lenkstangen, Glocken, Gummilösung, Hosenhalter, Oel, Kugeln u. s. w. Elektrische Taschenlampen und Batterien. **Ratenzahlung**

Zl. 10819/1917.

Kundmachung.

Regelung

des Einkaufes im Grossen am städt. Wochenmarkte.

Um eine gleichmässige Verteilung der auf den städtischen Wochenmarkt gebrachten Landesprodukte sicherzustellen, wird hiemit der Einkauf im Grossen vor 9 Uhr vormittags bei sonstiger strenger Bestrafung und Beschlagnahme der normwidrig gekauften Ware untersagt.

Stadtamt Cilli, am 27. August 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Heinrich v. Jabornegg.

Schuleinschreibung.

Die Einschreibung

in die zweiklassige

Städtische Handelsschule

für Knaben und Mädchen mit Oeffentlichkeitsrecht in Cilli

und in die dreiklassige

Städtische Mädchenbürgerschule

mit 2 Teilklassen findet am 16. und 17. September statt.

Auskünfte erteilt die Anstaltsdirektion.

Stadtschulrat Cilli, am 30. August 1917.

Der Vorsitzende: Dr. Heinrich v. Jabornegg.

Die Verteilung der Petroleum-Anweisungen

findet nur

Montag 3. September

in der **Brotkartenausgabestelle** statt und zwar für die Buchstaben:

A—H	von 9	„	10	Uhr
J—K	10	„	11	„
L—O	11	„	12	„
P—R	2	„	3	„
S—St—Sch	3	„	4	„
T—Z	4	„	5	„

Verspätetes Abholen der Anweisungen wird nicht berücksichtigt.

2 nett möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung, hochparterre oder 1. Stock, ab 15. September oder sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltg. d. Bl. 23159

Kopierpresse

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung d. Bl. 23148

Zl. 11563.

Kundmachung.

Verbot der Ernte unreifer Kartoffeln.

Nach der Reichskartoffel-Verordnung dürfen die Kartoffeln erst dann geerntet werden, wenn sie vollkommen ausgereift sind und das Kraut abgedörft ist.

Jede frühere Herausnahme ist strafbar.

Sie ist aber auch für den Kartoffelbauer ganz zwecklos und wertlos, denn die Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt übernimmt nur reife Ware und ihre Beauftragten dürfen unreife nicht einkaufen und bezahlen. Ohne die Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt aber ist jeder Verkauf verboten und wird wie an dem Käufer auch an dem Verkäufer bestraft. Deswegen ist eine strenge Ueberwachung aller Erzeugungstätten und Verkehrswege vom k. k. Amte für Volksernährung angeordnet worden.

Alle unreif ausgenommenen Kartoffeln werden für verfallen erklärt.

Die Kartoffelbauer werden eindringlich gewarnt, diese Vorschriften zu übertreten und sich dadurch der Gefahr der Strafe des Verlustes ihrer Kartoffeln auszusetzen.

Der Bürgermeister:

Dr. Heinrich von Jabornegg.

Stadtamt Cilli, am 30. August 1917.